

Hände für Kinder e.V. bietet Kindern mit Behinderung ein Kurzzeit-Zuhause

Ein Refugium für die ganze Familie

Inmitten einer idyllischen Natur im Norden Hamburgs liegt der Neue Kupferhof. Hier bietet der Trägerverein Hände für Kinder e.V. (HFK) schwerbehinderten Kindern und Jugendlichen mit ihren Angehörigen die Möglichkeit, eine Auszeit vom Alltag zu nehmen. In diesem Jahr gibt es außerhalb der Schulferien noch einige freie Plätze. Anträge für 2017 werden ab 1. Juli 2016 entgegengenommen.



Der Neue Kupferhof im Hamburger Stadtteil Wohldorf-Ohlstedt hat im Mai 2013 seinen Betrieb aufgenommen. Familien aus ganz Deutschland mit einem schwer- oder mehrfach behinderten Kind können hier in einer wunderbar entspannten Atmosphäre gemeinsam Urlaub machen und neue Kräfte sammeln. Denn durch die zuverlässige und fachgerechte Pflege und Betreuung ihrer Kinder mit besonderen Bedürfnissen gewinnen die Eltern Freiraum für sich selbst oder für Unternehmungen mit den Geschwisterkindern, die sonst oft zurückstecken müssen.

Bis zu 13 Gastkinder, wie die Kinder mit Behinderung hier heißen, finden im Neuen Kupferhof Platz. Jedes bekommt ein Einzelzimmer auf der Pflegestation. Für Eltern und Geschwisterkinder stehen im Haupt- und Nebengebäude 14 Zimmer beziehungsweise Appartements für jeweils zwei



Personen zur Verfügung. Ein Elternappartement ist barrierefrei.

Betreuung rund um die Uhr

Während des gesamten Aufenthalts kümmert sich ein Team von mehr als 20 Kinderkrankenschwestern, Heilerziehungspflegerinnen und Pädagogen um die medizinische und

pflegerische Betreuung der Gastkinder. Der Stützpunkt auf der Pflegestation ist auch nachts besetzt. Eine Wohltat für die vielen Mütter und Väter, die zu Hause seit Jahren kaum eine Nacht durchschlafen können.

Steffen Schumann, HFK-Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführer des Neuen Kupferhofs, weiß, dass sich Eltern beim ersten Besuch manchmal schwertun, ihr Kind anderen Menschen zu überlassen. „Wer sein Kind jahrelang täglich pflegt, kann sich oft nicht vorstellen, dass eine andere Pflegeperson so schnell die individuellen Eigenheiten der Pflege erkennen und ausführen kann“, sagt er. „Aber meistens pendeln sich Nähe und Loslassen doch schnell auf ein für alle stimmiges Maß ein.“

Im Haus finden mehrere Therapien statt. So gibt es beispielsweise einen Snoezelenraum, der mit seiner Kombination aus Wärme, leisen Klängen, Melodien und Lichteffekten vor allem Kindern gut tut, die zu Krämpfen neigen. Darüber hinaus arbeitet der Neue Kupferhof mit einer nahe gelegenen Physiotherapiepraxis zusammen.

Familien genießen die Atempause

Wie wohltuend Familien den Aufenthalt erleben, zeigen schon die Einträge im Gästebuch: „Wir hatten hier eine herrliche Woche. Lukas wurde gut versorgt und hatte Spaß mit seinen Betreuern und wir konnten mit unserer Tochter tolle Ausflüge machen oder einfach Nichts-Tun. Und das Beste: DURCHSCHLAFEN! Wir kommen wieder! Danke“, schreibt eine Familie aus Sontheim. Und eine Familie aus Hamburg berichtet, dass ihre Tochter mithilfe der Schwestern gelernt habe, allein zu schlafen: „Das ist unglaublich! Ich konnte mich wirklich entspannen und meine Kräfte sammeln. So gehen wir gestärkt, erholt und glücklich nach Hause.“ Eltern, die sich im Alltag aufgrund der intensiven Pflege immer mehr von ihrem gewohnten Umfeld isoliert sehen, finden hier oft neue Freunde, denen man nicht viel erklären muss. „Immer wieder verabreden sich Familien zu einem späteren gemeinsamen Aufenthalt bei uns“, sagt Andrea Jaap, verantwortlich für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising.

Vision von einem Zufluchtsort

Wer zurückblickt, wie sich die Einrichtung in den drei Jahren seit der Gründung entwickelt hat, kann nur zu dem Schluss kommen, dass sie unter einem besonders guten Stern zu stehen scheint. Der Anfang geht auf Geschäftsführer Steffen Schumann und HFK-Vorstandsmitglied Frank Stangenberg zurück. Beide wissen, was es heißt, Eltern schwerstbehinderter Kinder zu sein. Schumanns Sohn Noah wurde mit einem Gendefekt geboren und lebt mit dem seltenen Marshall-Smith-Syndrom. Stangenbergs Sohn Justin erkrankte als Säugling an einer Hirnstoffwechselstörung und ist seitdem schwerstbehindert.



Einfach an den gedeckten Tisch setzen. Links: Steffen Schumann, Mitgründer des Vereins „Hände für Kinder e.V.“ und Geschäftsführer des Neuen Kupferhofs.

Die Väter lernten sich am Rande ihrer Kräfte und der ihrer Familien in einem Hospiz kennen. Die Einrichtung hatte ihre Söhne in der Notlage für kurze Zeit aufgenommen, obwohl es in diesem Moment keine akute Lebensbedrohung gab. Schumann und Stangenberg entwickelten die Vision von einem Zufluchtsort für Eltern in vergleichbarer Lebenslage wie sie selbst. Ohne das erforderliche Kapital und Wissen um eine solche Betriebsführung zu haben, gründeten sie 2008 schon mal den Trägerverein. Einige Zeit später fand sich das herrschaftliche Gebäude, eine ehemalige Tagungsstätte der Stadt Hamburg. Mithilfe eines Kredits und vielen großzügigen Spendengeldern, unter anderem von der Aktion Mensch und von der Stiftung des Hamburger Abendblattes, erwarb der Verein das Haus und baute es 2012 in einem außergewöhnlichen Kraftakt um. Große und kleine Firmen und Organisationen sowie viele Hamburger halfen und helfen bis heute mit großem Bürgersinn - mit Geld und tatkräftiger, ehrenamtlicher Unterstützung, überall wo sie gebraucht werden. Dieses gemeinschaftliche Engagement ist sicherlich auch ein Geheimnis des Wohlfühls, das der Neue Kupferhof seinen Gästen vermittelt!

Text: Brigitte Muschiol, Fotos: Neuer Kupferhof

Finanzierung

Bis zu 28 Tage im Jahr können Familien unter bestimmten Voraussetzungen im Neuen Kupferhof bleiben. Der Mindestaufenthalt liegt bei sieben Tagen. Die Kosten für die Unterbringung der Gastkinder übernehmen Sozialhilfeträger und Pflegekassen, vor allem die Eingliederungshilfe. Für begleitende Angehörige fällt eine Tagespauschale an. Aktuell zahlen Familien „all inklusive“ pro Nacht als Elternteil 30 Euro, als Paar 50 Euro und als Familie 60 Euro. Im Einzelfall ist bei besonderer Härte ein Zuschuss aus Spendengeldern denkbar. Weitere Information unter www.haendefuerkinder.de